

Weihnachten 2014 - Mitspieler gesucht!
Predigt in der Christvesper 2014 - Lutherkirche
P-05-1-14-CV-Krippenspieler

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern!

Wer von Ihnen hat schon mal beim Krippenspiel mitgemacht? Ist wahrscheinlich schon ein paar Jahrzehntchen her, denn normalerweise macht man sowas ja als Kind. Aber vielleicht erinnern Sie sich noch. Alle Ex-Krippenspieler - bitte mal melden!

Naja, das sind ja doch so einige! Ich bin auch Ex-Krippenspieler! Aber naja, bei mir ist das auch kein Wunder - denn meine Eltern waren Pfarrersleute, und da war es selbstverständlich, dass meine beiden Schwestern und ich da mit machen mussten. Aber schön, dass offensichtlich auch so einige andere da einschlägige Erfahrung haben.

Ja, so ein Krippenspiel am Heiligen Abend ist schon was Feines! Das ist unbestritten der Klassiker unter den Weihnachtsgottesdiensten. Schade also, dass es heute in der Lutherkirche kein solches Krippenspiel gibt. Na klar - es ist auch schön, wenn uns die bekannte Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vorgelesen wird - und der Chor singt und die Bläser. Aber es ist eben doch noch mal was ganz anderes, wenn uns das vorgespielt wird: mit ner echten Maria

und einem echten Joseph, mit Hirten und Engeln und vielleicht sogar einem Ochsen und einem Esel. Aber da ist nun nix zu machen: Krippenspiel gibt's heute Abend nicht!

Allerdings - man könnte ja vielleicht auch aus der Not eine Tugend machen! Wenn uns heute niemand ein Krippenspiel vorspielen mag, dann besteht ja zumindest theoretisch die Möglichkeit, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Machen wir halt unser eigenes Krippenspiel! Und nehmen wir uns selbst als Krippenspieler!

Nein, nein - Ihr braucht jetzt keine Angst zu haben, dass ich euch gleich auf die Bühne hole und ihr so mir nichts dir nichts ein Krippenspiel herzaubern müsst. Mir schwebt da eher so eine kleine gedankliche Übung vor. Wir sondieren mal, was es überhaupt für Rollen gibt. Probieren mal ein bisschen in Gedanken die Kostüme an. Und entscheiden dann, ob das zu uns passen könnte.

Wollen wir mal schauen, was wir so im Angebot haben? Ich hab die Krippenspielkostümbox mitgebracht. Mal sehen, ob was passendes dabei ist.

● Als erstes hätten wir da eine Küchenschürze und ein Abwaschhandtuch. Okay - das sind die klassischen Zutaten für den **Wirt** im Krippenspiel. Der Wirt - in der Regel ist das ja eher eine unsympathische Figur. Sie erinnern sich: Maria und Joseph klopfen in Bethlehem an die Herbergstüren. Und heraus tritt der Wirt, stemmt die Hände in die

Seiten und poltert los: "Igitt igitt, was seid ihr denn für welche? Fremde! Ausländer! Sozialschmarozer! Macht hübsch schnell, dass Ihr fortkommt! Husch husch! Wir sind doch hier kein Asylantenheim! Wo kämen wir hin, wenn wir jeden Dahergelaufenen aufnehmen würden!" - Bei den Kindern im Krippenspiel ist die Rolle des Wirts ausgesprochen unbeliebt! Wer will schon am Heiligen Abend so garstig sein! Und ich hoffe sehr, dass auch von Euch niemand diese Rolle auch nur geschenkt haben möchte! Solche Leute haben wir ja schon im Übermaß - da braucht's wirklich keine weiteren!

Allerdings: Den Wirt im Krippenspiel gibt es meist auch noch in einer **anderen** Variante. Ganz am Ende - schon ziemlich verzweifelt - klopfen Maria und Joseph bei einem, der irgendwie anders tickt. Der nicht die Hände in die Seiten stemmt und auch nicht poltert. Sondern einer, der sich einen Kopf macht: "Kleinen Moment, Leute! Lasst mich nachdenken! Wir finden schon was für Euch! Wäre doch gelacht! Genau - den Stall, den machen wir Euch richtig gemütlich! Decken hab ich auch noch! Und von der Gulaschsuppe ist auch noch was da!" Praktisch und zupackend, phantasievoll und hilfsbereit, und dadurch absolut lebenswürdig - das ist doch mal eine feine Rolle! Damit wären wir nicht nur ein Sympathieträger im Krippenspiel. Damit könnten wir auch im wirklichen Leben punkten: Nicht immer und überall Probleme und Gefahren wittern, auch keine

übermäßige Angst vor dem Fremden und Ungewohnten haben, statt dessen einfach mal fröhlich und selbstverständlich und unkonventionell helfen - dort, wo uns die Not und die Sorgen von anderen quasi vor die Füße fallen. So funktioniert Weihnachten - und zwar auch noch 2014 Jahre nach Christi Geburt! Also: das Kostüm des freundlichen Wirts wartet auf Euch!

● Okay, da hätten wir also den freundlichen Wirt. Mal sehen, was es noch so gibt. Was könnte uns denn noch gut zu Gesichte stehen? Hier z.B. haben wir ein Engelskostüm - sogar mit Flügelchen. Bei Kindern ist die Engelsrolle sehr beliebt! Denn wenn man nicht gerade den Verkündigungengel erwischt hat, braucht man in dieser Rolle nur wenig Text zu lernen. Als Engel reicht es, wenn man hübsch aussieht, wenn man strahlt und leuchtet und lacht und vielleicht noch ein bisschen im himmlischen Chor mitsingt. Und allen, die solche strahlenden Engelchen auf der Bühne sehen, geht das Herz auf. Das Strahlen und Leuchten schwappt über und wirkt unweigerlich ansteckend. Ja, so geht Weihnachten!

Okay, einfach nur da stehen - und strahlen, leuchten, lachen und singen - wäre das eine Rolle für Euch? Wäre Euch das auf den Leib geschrieben? Ich vermute, im ersten Moment würden die meisten von Euch bescheiden abwinken: "Ich und Engel? Nee, wirklich nicht! Ich hab so viel um die Ohren. Und ich bin auch gar nicht so eine Frohnatur. Naja, und

besonders hübsch seh ich auch nicht grade aus!" Die Bescheidenheit ehrt Euch. Aber verzeiht, wenn ich trotzdem nicht locker lasse. Denn wir brauchen wirklich unbedingt ganz viele Engel, damit Weihnachten wird. Und Ihr müsst den Engel-Job ja auch nicht gleich in Vollzeit machen. Es reichen fürs erste die kleinen Engel-Momente: einen wildfremden Menschen mit entwaffnender Freundlichkeit anstrahlen und ihm eine frohe Weihnacht wünschen! Oder die alte Dame, die in Eurem Treppenaufgang wohnt, einfach mal im weihnachtlichen Überschwang in den Arm nehmen. Oder auf dem Nachhauseweg vom Gottesdienst noch schnell auf einen Sprung zur Tante, oder der Arbeitskollegin, oder dem Nachbarn, und dann zur Überraschung eine Strophe von "O du fröhliche" an seiner Tür gesungen, ein Schnäpschen gekippt und ausgelassen miteinander gelacht! Man muss keine Ausbildung absolvieren, um zu einem strahlenden Engel zu werden. Wir haben das drauf, es ist uns praktisch angeboren. Und manchmal reicht schon ein kleiner Sprung über den eigenen Schatten. Also. Das Engelskostüm wartet auf Euch!

● Noch was habe ich hier: Mütze und Stock und dicker Mantel! Diese drei Sachen machen uns zum Hirten. Und vielleicht kostet es uns tatsächlich die wenigste Überwindung, in diese Sachen reinzuschlüpfen. Denn das hier - das sind ja Alltagsklamotten, Arbeitssachen - und die sind wir gewohnt. Kittelschürze, Blaumann, Bürooutfit - da

müssen wir uns gar nicht groß umstellen. Das ist ja unsere zweite Haut, da brauchen wir uns nicht umzuziehen. Und sind dennoch ganz genau richtig gekleidet, um bei Weihnachten mitzumachen. So, wie wir sind, können wir an die Stalltüre klopfen. Wir brauchen noch nicht mal den Abtreter benutzen, denn wir betreten ja einen ganz gewöhnlichen Stall. Und doch verschlägt es uns hier in eine Wunderwelt - an einen Ort, an dem Wunder und Verwandlung geschieht. Wir sind in eine Art Aufladestation geraten! Der Stall von Bethlehem ist Gottes Ausladestation! Die Energiequelle, an die wir unversehens angeschlossen sind, das ist das kleine Baby in der Krippe. Wir kennen das ja: Jedes Baby auf dieser Welt verzaubert, elektrisiert uns! Die kleinen Fäustchen, das rosige Gesicht - da ist es, als würden in uns alle Schotten mit einem mal aufgerissen und die allerbesten Gefühle und Empfindungen breiten sich überfallartig in uns aus. Wer schon einmal so ein neugeborenes Baby - vielleicht sogar das eigene - im Arm gehalten hat, der weiß, welche unbeschreiblichen Glücksgefühle das auslöst. Aber mit dem Baby, das da in der Krippe liegt, hat es ja nun auch noch etwas Besonderes auf sich. Hier trifft nicht einfach ein einzelnes kleines Menschenkind auf seine übergläcklichen Eltern und Verwandten! Hier trifft: GOTT AUF WELT! Und der Verkündigungengel erklärt, was das zu bedeuten hat: Siehe, ich verkündige Euch große Freude. Denn das

Glückgefühl, was ihr bei der Geburt eines Kindes verspürt, das darf nun euer GANZES Leben bestimmen! Es ist nicht mehr gebunden an die seltenen Glücks-Momente und Zufälle. Nein, Glück und Heil sind von nun an Grundton und Grundakkord Eures ganzen Lebens. Denn Gott hat ja das Heil der Welt in Eure Arme gelegt!

Liebe Brüder und Schwestern: Hirte zu sein ist wirklich die einfachste und tollste Rolle im Krippenspiel! Wer kann da schon widerstehehn? Wir brauchen uns nicht umzuziehen und zu verstellen, wir müssen keinen Text lernen. Und werden doch aufs herrlichste beschenkt und bis zum Rand aufgeladen mit göttlicher Energie. Und so - mit vollen Akkus - sollte es uns doch eigentlich ein leichtes sein, die Rolle vom freundlichen Wirt und vom strahlenden Engel auch gleich noch mit zu übernehmen.

Und so wünsche ich uns allen heute Abend ein Weihnachtsfest, bei dem wir wirklich zu Mitspielern werden: als beschenkte Hirten, als hilfsbereite Wirte und Wirtinnen und als strahlende Weihnachtsengel. Amen.